

Parteiversammlung.

Die Parteiversammlungen finden in allen Orten statt.

Worum geht es ? Die Partei, die führende Rolle.

Jetzt: Lenkung und Leitung der Landwirtschaft auf allen Gebieten.

Z.K. Beschluß: 1. Sekretäre = Vorsitzende d. ständigen Kommission
Landwirtschaft

Damit führende Rolle Partei Landwirtschaft klar.

Klare Weisungen,
Anordnungen.

Wem dienen sie ? In 1. Linie der Genossenschaft und damit unserem Staat.

Otto Grotewohl hat gesagt : " Möglichst aus eigener Produktion Bevölkerung - Ernährung sichern.

Zur Zeit gibt es noch Schwierigkeiten.

Rolle Partei - Staat = Westdeutschland.

Keine Hilfe. Wenn, dann Armee für sehr hohe Gelder.

Dazu: Auswirkungen EWG

Verarmung Kleinbauern, wird durch Erntnotstand begünstigt.

Die Großen fressen die Kleinen auf.

Dem gegenüber :

Z.K. beschäftigte sich mit einer "Direktive zur verlustlosen Bergung aller Hackfrüchte und termingerechten Durchführung der Herbst aussaat am 10. 9. 1962.

Was ist das Wichtigste ?

Einschätzung Getreideernte : Exakte Leitung = ja, die hat es bei uns gegeben.

a) wöchentliche Arbeitsberatung + staatl. Organe

b) tägliche Arbeitsberatung + staatl. Organe.

Lage : Immer ruhig und sachlich eingeschätzt.

Es gab Auseinandersetzungen: Jawohl : Koll. Knips empfand oft Fragen und Anleitungen von Partei u. Staat als

Ergebnisse

Sachliche Diskussionen , und die Fragen wurden geklärt.
Fast das gesamte Getreide wurde sehr trocken geborgen.

Letzter Rest Weizen : Brigade II

Auch hier gab es Diskussionen.

Mit Hilfe von Partei u. Vorstand = das ist das wichtigste
wurde Klarheit darüber geschaffen
Weizen etwas feucht ernten, an Mitglieder aus-
geben, und dafür wertvolle Vermehrungs-
saaten

wie Futter-Erbсен: Plan 43 200 DM bei 360 dt,
das Doppelte und mehr ernteten wir
= über 100 000,- DM

Hat hier die Partei richtig entschieden = Ja.

Unsere Arbeit in der Ernte wurde im wesentlichen durch die Mitglie-
der der LPG gut geschafft.

Örtliche und andere Kräfte brauchten wenig zu helfen.

Bei der Bergung der Hackfrüchte wird das anders sein !

Die Grundorganisationen,

" Gemeindevertreter,

" Nat. Front und

ständige Kommission Landwirtschaft müssen ab sofort die
Menschen mobilisieren.

In der letzten Gemeindevertretersitzung wurde das richtig ange-
sprochen.

Was hat uns die Gemeindevertretersitzung gezeigt ?

Es gibt Kräfte, die mithelfen wollen.

Im Vorstand der LPG wurde richtig herausgearbeitet :

In 1. Linie die LPG-Bauern zu ihrer eigenen Arbeit.

Der Vorstand macht das mit der Verteilung der Naturalien sehr rich-
tig : Nur der erhält hohen Vorschuß, der AE bringt, wo AE gesichert
werden.

Das zeigt, daß jeder bemüht ist, seine AE zu erarbeiten.

Wir schätzen ein : Die tägl. u. wöchentl. Arbeitsberatungen und
eine tägliche u. wöchentliche Kontrolle.

Ist unsere Technik immer voll ausgelastet ?

Die Zusammenarbeit zwischen LPG und RTS wird als gut eingeschätzt.
Hier gibt es eine gute gegenseitige Hilfe.

Die Reparaturen haben geklappt. Die Genossen Schilling, Neumann und Schmidt haben den richtigen Schwung. Sie scheuten keine Sonntags- und Nachfeierabendstunden.

Was müssen gerade diese Genossen noch erreichen ?

Bei der Hackfruchternte können die Rodegeräte nur am Tageslicht eingesetzt werden,

Reparaturen auch nachts durchführen.

Genosse Hoffmann, Brigade der Technik, muß sich diese Aufgabe zum Ziel stellen.

Zum innerbetrieblichen Wettbewerb :

Frühjahrsbestellung : Gute exakte Auswertung u. Auszahlung.

Getreideernte +

Hier geht es zu schleppend, man merkt nicht zuviel davon.

Vermehrung - Silomais

Heute gibt es noch in Tröbsdorf II Unklarheiten.

In der Hackfruchternte sollte man den ganzen Wert auf Zielprämien legen und ständig Prämien bei Erfüllung auszahlen.

Hier muß alles beteiligt sein

Warum? Jeder Arbeitstag muß maximal genutzt werden.

Die Witterungsbedingungen beachtet werden.

Wir brauchen ein sehr hohes Tempo !

In den Brigade-Versammlungen in dieser Woche muß die massenpolitische Arbeit im Vordergrund stehen.

Ein Beispiel : Das Strohhackseln hat sich bei uns nicht durchgesetzt.

Die Vorteile sind den Funktionären bekannt.

Wie ist das Verhältnis : Genossenschaft = leitendes Organ zur Partei u. Staatsapparat

Das ist nach unserer Meinung in Ordnung.

Hier gibt es Beispiele: a) Planung: breiter Grundlage mit allen Stellen beraten.

Erfolg: J a .

Alle Positionen erreicht und überboten.

Getreide : 36,1 dt/ha }
Kartoffeln : 180,- dt/ha } 1962 = 38,4

oder, wenn wir alle bergen,
muß es auch hier mehr werden.

b) Steigerung der Milchproduktion :

 Mai 1962 = 1445
 August " = 2555

Initiator : Genosse W e h l e .

Partei führt Aussprachen und Auseinandersetzungen

c) Einbringung Ernte : Überzeugend auf Genossenschaftsbauern einwirken wie es der Vorstand, hauptsächlich die Leitung gemacht hat.

Wie sieht es nun mit den Hinweisen und Vorschlägen der Genossenschaftsbauern aus und wie werden sie beachtet ?

Die Leitung einer so großen Genossenschaft mit Spezialgebiet Vermehrung verlangt mehr als die Leitung einer 10 ha Wirtschaft.

Genosse Pocher : Er schätzt oft viele Dinge positiv und real ein. Seine Arbeit führt er sehr gewissenhaft durch. Er unterbreitet gute Vorschläge.

In der Frage, Getreide = etwas feucht ernten, hat er von der Warte eines kleinen Bauern eingeschätzt. Er sieht nicht die 100 und mehr tausend DM.unserer Vermehrungs-Saaten.

Da, wo Genossen und leitende Funktionäre richtig diskutiert haben über die Beschlüsse des Vorstandes, da haben die Genossenschaftsbauern alle Fragen und Aufgaben verstanden.

Es muß so werden : Alle müssen sich verantwortlich fühlen.

Weil die Erfahrungen der Bauern entsprechend ihren kleinen Wirtschaften nicht ausreichen, machen Partei und Staat Vorschläge, wie wissenschaftliche erprobte Erkenntnisse anzuwenden sind.

Sie wollen den Bauern helfen, damit die LPG-Bauern ihre Erfahrungen mit den "Neuen Erkenntnissen" verbinden.

Jetzt beginnt die Etappe der Bergung der Kartoffeln.

Nur das allein ? n e i n ,

die Saatsfurche muß fertig gezogen werden,

die Aussaatarbeiten einschl. Düngerstreuen beginnen,
der Silomais muß geerntet werden, und die Zuckerrüben werden gerodet.
Also, eine Unmenge Arbeit.

Jetzt geht es ohne tägl. genauen Plan nicht mehr.

Dazu muß die Technik Tag und Nacht laufen.

Aber: Dazu gehören Schichtfahrer.

Die Genossen der RTS sind da. Alle haben Fahrerlaubnis. Einige Koll.,
Gentsch u. andere, haben bereits in der II. Schicht geholfen.
Da muß jetzt weitergehen. Meldet Euch bei dem Gen. Brigadier Hoffmann,
Walter.

Reparaturen: Auch Nachtbrigaden müssen arbeiten.

Jede Maschine, die nur eine Stunde steht, bringt uns
in der großen Arbeitsspitze zurück.

1 Schlosser der RTS und 1 Schlosser der LPG sollten ab
sofort Nachtdienst in unserer Brigade machen und alle
wichtigen Reparaturen ausführen. Das wäre sozial.Hilfe.

Worüber müssen wir alle klar werden ?

Die Bergung aller Kartoffeln ist deshalb notwendig, um das Grundnah-
rungsmittel der Bevölkerung in guter Qualität zu sichern.

Dazu Obst und Gemüse.

Alle Hackfrüchte u. Feldfutterkulturen einschl. Silomais dienen zur
Futterbasis für die guten Schweine- und Rinderbestände.

Sie sind Grundlage zur Planerfüllung 1963.

1962 : 753 dt noch Schwein zu liefern

50 " Geflügel " "

93875 Stck. Eier " "

394528 Milch

Alle Genossen sagen dazu , N e i n !

In Verbindung mit der Direktive des Sekretariats des ZK vom 20. Juni
1962 sind folgende Hauptaufgaben durchzuführen :

1. Die Kartoffelernte bildet den Schwerpunkt.

erklärlich: Rückstand bei Getreideernte,

dadurch spätere Rodung d. Kartoffeln.

Die Rodepläne müssen so aufgestellt sein, daß alle Arbeitskräfte, die
zur Verfügung stehen, eingearbeitet sind und
Rodegeräte und Transportraum nie Stillstand haben.

Die gesamte Technik muß eingesetzt sein. = unbedingt II. Schicht beachten.

Ungünstige Witterung einkalkulieren.

- b). Rodung - Sortierung - Verladung - Einkellerung und Einmietung müssen in Einklang gebracht werden. Da gibt es aus 1962 gute Erfahrungen. Der Vorstand ist genau informiert, wie und in welcher Qualität Einkellerungskartoffeln zu liefern sind. Die staatl. Organe geben Unterstützung bei der örtl. Einkellerungsaktion.

Das Nachlesen der Kartoffeln ist eine Hauptaufgabe mit in der Kartoffelernte.

Positiv ist die Vorarbeit zur Kartoffelernte.

Die meisten Vorräte sind gerodet und nachgelesen. Die Kartoffeln wurden siliert.

Mischsilage ist ein wichtiges Schweinemastfutter.

Mit dem Schlagen des Kartoffelkrautes ist rechtzeitig zu beginnen.

Über die Silierung von Kartoffelkraut muß Klarheit geschaffen werden.

Die Erfahrungen von 1961 müssen beachtet werden.

- c) Ausfuhr geht vor Eigenversorgung.

Wie ist die Lage :

453,90 dt	=	Einkellerung LPG angemeldet
35,-- "		Polytechn.Oberschule
15,-- "		Kindergarten
6,-- "		Kinderkrippe
250,-- "		CDU
<u>39,35 "</u>		Konsum-VSt 359
799,25 dt.		
=====		

- d) Einsätze

Zusätzl. Kräfte :

CDU-Schule
Polytechn.Oberschule
HO-Kreisbetrieb
Zementwerk Karsdorf.

Hier muß exakt von Koll. Knips, verantwortl. für Feldbau, gehandelt werden.

Auch den Brigadieren erwächst hier eine große Aufgabe.

Genossen : Die verantwortlichen Vertreter der LPG müssen aber spüren, daß die Partei die mobilisierende Kraft ist. Durch die Genossen müssen die Beschlüsse unserer Partei unter die Genossenschaftsbauern kommen. Die Schüler ab 12 Jahre sollen organisiert über die Pionierorganisation eingesetzt werden. Vom Genossen Tomaszewski und der gesamten Schule haben wir dabei große Unterstützung, das kam in der Gemeindevertreterversammlung am 13. 9. 1962 zum Ausdruck.

Nun noch etwas zum komplexen Einsatz :

In der Getreideernte hat sich der kompl. Einsatz der Mährescher und Pik up Presse gut bewährt.

Über den komplexen Einsatz zur Kartoffel- und Rübenernte sollte der Genosse Neumann u. Genosse Kulpin Stellung nehmen.

Wir sind der Meinung, daß von Seiten der Zuckerfabrik ein Mietenlagerplatz eingerichtet wird.

Zur Erntung der Futterrüben sollten wir aus dem vergangenen Jahr die richtige Schlußfolgerung ziehen. Es dürfen in diesem Jahr keine Schäden entstehen. Genosse Neumann sollte auch hierzu Stellung nehmen.

Bei der Aussaat des Wintergetreides und der Winterzwischenfrucht müssen die agrartechnischen Zeiten eingehalten werden. Hierzu gibt es bereits genaue Vorstellungen. Im Beschluß Nr. 23/ v. 13.7.1962 gibt es klare Vorstellungen der Genossenschaft. Nach diesem Beschluß mit den heute dazu in der Diskussion gemachten Ergänzungen muß gearbeitet werden.

Die Parteileitung ist der Meinung, daß Genosse Neumann diesen Beschluß nochmal heute hier erläutert.

Genossinnen und Genossen !

Durch die Vielfalt der Aufgaben, welche in einem kürzeren Zeitraum als in den zurückliegenden Jahren erfüllt werden müssen, ergibt sich die Notwendigkeit, daß die Parteileitung eine straffe Leitung der Landwirtschaft sichert und eine strenge Kontrolle über die Verwirklichung der Aufgaben in der Landwirtschaft durchführt.

Jeder Genosse und jedes Mitglied muß deshalb nicht nur beispielgebend arbeiten, das ist selbstverständlich, sondern er muß ein guter Agitator und Organisator der Ernte sein.

Er muß helfen, die Massen zu mobilisieren.

Der gesamte Gemeinderat und alle Gemeindevertreter müssen sofort alle Menschen zur Mitarbeit in persönlichen Gesprächen gewinnen.

" Genossen an die A r b e i t "